



Fährtensuche

Tierfotografie: COLORFoto hat sich für Sie auf die Spur der Tierfotografen der Creativ-Gemeinde begeben. Die Creativ-Fotografen geben Tipps zur Aufnahmetechnik und erzählen, wie ihre Bilder entstanden sind. Lassen Sie sich inspirieren.



Alfred Weglehner

Eingefangen

Anfang der 80er Jahre im Augsburger Zoo, damals hatten die Leoparden noch kein Freigehege. Sie lagen den ganzen Tag faul herum. Ich hatte meine Kamera, eine Mittelformat Mamiya C220 mit 180-mm-Objektiv und 4,5 x 6-Einsatz, wie immer schussbereit dabei, denn für die Aufnahme von Tieren muss man oft schnell sein oder viel Geduld haben. Ich belichtete das Bild *lazy day* auf Schwarzweiß-Film, digitalisierte das Bild Jahre später, retuschierte es etwas und optimierte die Grauwerte über Gradationskurven. Übrigens haben die Leoparden mittlerweile ein tolles Freigehege, liegen aber immer noch gerne herum.



Lazaridis

Aus zwei mach eins

Das Bild *Beobachter* (oben) besteht aus zwei Aufnahmen: Erstens, einer Landschaft, die den zweiten Finger von Chalkidiki (Sithonia) in Griechenland, mit Blick auf den dritten Finger mit dem Berg Athos im Hintergrund zeigt. Zweitens, ein Erdmännchen aufgenommen im Zoo von Gelsenkirchen im Ruhrgebiet. Auf der Suche nach Tierbildern für einen internen Wettbewerb des BSW Fotoclubs Essen (<http://bsw-foto-essen.gerahmte-kunst.de>) fiel mir auf, wie gut diese zwei Bilder farblich harmonisieren. Ich stellte das Erdmännchen mit Photoshop frei und montierte es auf das Foto *Sithonia*. Die Juroren nahmen das Bild an. Die Montage fiel ihnen nicht auf, sie wunderten sich nur, wie ich das Männlein in dieser Position fotografieren konnte. Auch in Creativ schaffte es das Bild unter die 50 Besten.





Dr. Peter Schmidt

Wirf Stöckchen!

Nie hatte ich die vorbeihuschenden Seelöwen im Unterwassertunnel des Gelsenkirchener Zoos beachtet. Bis mir eines Tages ein mangels Motiven enttäuscht schimpfender Kameramann entgegenkam. Neugierig geworden, stellte ich mich an eines der Fenster. Wie aus dem Nichts tauchte der Eisbär vor mir auf. Er stieß immer wieder gegen die Scheibe und ließ Luft ab. Dann schleppte der weiße Riese Steine und Stöckchen zum Spielen an und gab mir Gelegenheit zum Fotografieren. Selbst meine Frau faszinieren diese Aufnahmen, auch wenn sie sich an die Zeit zurücksehnt, in der ich noch nicht der Naturfotografie verfallen war. Beim nächsten Zoobesuch kam sie mit, und diesmal hatten uns die Seelöwen als neue Spielgefährten auserkoren. Mein Monopod hatte es ihnen angetan.



Peter Regenhart

Der erste Schuss muss sitzen

Mikronesien, Tauchplatz Great Drop Off – an der Steilwand fiel mir das Prachtstück auf. Zielstrebig, aber ruhig schwamm ich der Schildkröte entgegen, um die Distanz zu meinem Motiv zu verringern. Wir waren ungefähr auf 28 Meter Wassertiefe, wo keine Aufnahmen ohne Blitz mehr gelingen. Ich wählte zur Belichtung minus eine Blende, um ein Überbelichten durch den Blitz zu vermeiden, stellte scharf und drückte ab. Fotografen haben in dieser Situation nur einen Schuss, denn der Blitz verschreckt jedes Unterwasserwesen.





Sven Petersen

Lockende Klopfgeräusche

Hauptfriedhof Heilbronn – vor allem im April tummeln sich hier viele Eichhörnchen. Die Tiere haben sich bereits so an uns Menschen gewöhnt, dass Fotografen sie anlocken können, indem sie Nüsse aneinander klopfen.

Für die Fotografie legte ich mich flach auf den Bauch. Da die Eichhörnchen flink und mein Autofokus langsam war, hatte ich kaum Zeit zu fokussieren (Pentax K10D + 77 limited/1,8). Ich schoss das Bild *Eichhörnchen sieht Nuss* (oben) mit Blende 3,5, um das Eichhörnchen scharf, die Nuss im Vordergrund aber leicht verschwommen darzustellen. Die Aufnahme *Liegestütz* (unten) entstand Sekunden später.



mh090174

In vollem Lauf

Merfelder Bruch in Dülmen, Wildpferdefang: Mein Ziel war, die Dynamik der laufenden Pferdegruppe einzufangen. Doch es kam anders, plötzlich ließ sich eine Stute des Verbands zurückfallen. Für Sekunden hatte ich nur noch die Nachzüglerin im Fokus. Als sie zurückblickte, schoss ich. Die Aufnahme ist bei ISO 200, Blende 8, $\frac{1}{500}$ s bei 200 mm (300 mm KB) entstanden. Unterwegs war ich mit mehreren Fotografen des Fotoclubs der VHS Lennetal, Werdohl.